



Unser Jahr 2013
in der Region

Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid

Den persönlichen Lebensstil im eigenen Zuhause verwirklichen – das ist der Traum vieler.

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Hypothekarmodellen.





Bankgebäude der Clientis Spar- und
Leihkasse Thayngen

Inhalt

- 4 Vorwort
- 5 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 10 Corporate Governance
- 12 Organe
- 14 Bilanz
- 15 Erfolgsrechnung
- 16 Mittelflussrechnung
- 17 Anhang
- 32 Bericht der Revisionsstelle
- 33 Kennzahlen
- 34 Ihr Partner in der Region

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen konnte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder sehr gut entwickeln. Das schwierige Banken Umfeld verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich. Dank unseren guten Kundenbeziehungen und der gelebten Kundennähe konnten wir auch im 2013 ein gesundes Wachstum erzielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.9% oder um CHF 26.2 Mio. auf CHF 468 Mio. Die Kundengelder wuchsen um CHF 20.0 Mio. und die Ausleihungen um CHF 13.5 Mio.

Der Bruttogewinn konnte um rund CHF 63'000 gesteigert werden und der Jahresgewinn liegt bei CHF 1.55 Mio., was einer Steigerung von CHF 150'000 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Aufgrund dieses erfreulichen Geschäftsganges wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Aktionären eine Dividendenerhöhung vorschlagen.

Die guten Geschäftsergebnisse der letzten Jahre widerspiegeln sich auch in einem Vergleich von 90 Schweizer Retailbanken. Es wurde der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme verglichen, die sogenannte Leverage Ratio. In diesem Vergleich schwingt die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen oben aus und belegt den ersten Platz aller Schweizer Retailbanken mit einem Anteil von 14.2% des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Diese Zahl zeigt auch, dass Sie liebe Aktionärinnen und Aktionäre, eine gute und sichere Anlage getätigt haben.

Die Steuerabkommen mit Deutschland und den USA haben die Schweizer Banken, und auch uns, im 2013 sehr beschäftigt. Im Januar 2013

hat Deutschland das vorgeschlagene Abkommen mit der Schweiz definitiv abgelehnt. Mit den USA unterschrieb der Bundesrat ein Steuerabkommen, welches jetzt in der Umsetzung ist. Sämtliche Banken mussten ihr Kundenportfolio durcharbeiten und sämtliche Beziehungen zu US-Bürgern seit 2008 dokumentieren. Aufgrund der daraus gewonnen Erkenntnisse muss jede Bank entscheiden, ob und in welcher Kategorie sie bei dem US-Steuerabkommen mitmacht. Unsere Bank prüft, ob wir in der Kategorie 3 oder 4 mitmachen.

Unsere Kunden noch besser zu beraten, ist das Ziel eines Projektes, welches wir im Jahre 2013 gestartet haben. Die Umsetzung dieser angestrebten Optimierung der Kundenberatung bedingt eine Anpassung unserer Kundenzone aber auch unserer Organisation. Der Vertrieb wird ausgebaut, und unsere Mitarbeitenden werden zusätzlich ausgebildet. So sollen unsere Kunden noch zielgerichteter und kompetenter beraten werden können.

Was bringt uns das Jahr 2014? Eine Prognose ist immer schwierig. Wir gehen von einem moderaten Wachstum aus. Die Zinsmarge wird weiter unter Druck bleiben, was sich auf den zu erwartenden Bruttogewinn auswirkt. Aber mit den eingeleiteten Massnahmen machen wir uns für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft fit.

Ein herzliches Dankeschön gilt natürlich allen unseren treuen Kunden und unseren Aktionären, welche Ihr Vertrauen unserer Bank schenken. Mit unseren motivierten Mitarbeitenden beraten wir Sie auch in der Zukunft kompetent und persönlich. Wir wollen zusammen mit Ihnen erfolgreich sein.

4

Daniel Leinhäuser (VR-Präsident) und
Andreas Pally (Bankleiter)



Der Verwaltungsratspräsident
Daniel Leinhäuser

Der Bankleiter
Andreas Pally

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft:

Industrieländer fassen Tritt

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ist 2013 ausgeblieben. Nach dem verhaltenen Jahresbeginn hat sich die Dynamik in den Industrieländern seit dem Sommer jedoch zumindest leicht erhöht. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2013 gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen um 2.1% gestiegen sein (2012: +2.4%).

Der grösste Bremsklotz der Weltwirtschaft blieb die Eurozone. Zwar konnte im Sommer die Rezession überwunden werden, doch verlief die Konjunkturentwicklung wegen der anhaltenden Entschuldungsprozesse im restlichen Jahresverlauf sehr verhalten. Auf Jahressicht ist die Wirtschaft der Eurozone daher weiter geschrumpft. Auch die deutsche Wirtschaft wurde durch die Schwäche der Eurozone gebremst und konnte nur leicht expandieren.

In den USA waren der private Konsum und die rege Baukonjunktur wichtige Wachstumsstützen. Wegen der fiskalpolitischen Konsolidierung wird das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) jedoch unterdurchschnittlich ausfallen. In den Schwellenländern setzte sich die Wachstumsschwäche fort. Verantwortlich hierfür waren neben konjunkturellen Faktoren (schwache Nachfrage aus den Industrieländern) auch strukturelle Probleme (steigender Inflationsdruck sowie in vielen Ländern überfällige Reformen).

Schweizer Wirtschaft:

Gesteigertes Wachstum

Trotz des schwierigen aussenwirtschaftlichen Umfelds erreichte die Schweizer Wirtschaft 2013 ein gesteigertes Wachstum. Als wichtigste Stützen erwiesen sich einmal mehr die privaten Konsumausgaben, doch auch der Staatskonsum und die Bauinvestitionen trugen zur Entwicklung bei. Der private Konsum sowie die Baukonjunktur profitierten dabei von der ungebrochen regen Zuwanderung und den niedrigen Zinsen. Hinzu kamen reale Einkommensgewinne wegen der leicht negativen Preisentwicklung.

Die Exporte und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen fielen dagegen besonders im ersten Halbjahr verhalten aus. Grund dafür war vor allem das schwierige internationale Konjunkturfeld. Im Gesamtjahr dürfte das

Schweizer Wirtschaftswachstum insgesamt 1.9% betragen haben (2012: +1.0%).

Auf dem Arbeitsmarkt gab es im ersten Halbjahr trotz des anhaltenden Beschäftigungsaufbaus leicht höhere Arbeitslosenzahlen, dies weil das Arbeitsangebot schneller wuchs als die Beschäftigung. Seit Mitte 2013 hat eine Stabilisierung eingesetzt und die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte im zweiten Halbjahr auf dem im internationalen Vergleich sehr niedrigen Niveau von 3.2%.

Der Trend sinkender Konsumentenpreise hat sich in abgeschwächtem Mass fortgesetzt. Sie dürften im Jahresdurchschnitt um 0.2% gesunken sein.

Geld- und Kapitalmarkt

Aufgrund der verhaltenen Dynamik der Weltwirtschaft verfolgten die wichtigsten internationalen Notenbanken auch 2013 einen sehr expansiven Kurs. Nach zwei Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank liegt der Leitzins in der Eurozone nur noch bei 0.25%. Die japanische Zentralbank und die US-Notenbank griffen neben rekordtiefen Leitzinsen zudem auf umfangreiche Staatsanleihenkäufe zurück.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) belies die Leitzinsen ebenfalls nahe Null und hielt den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufrecht. Sie setzte aber auch erste restriktive Massnahmen ein. So führte der Bundesrat auf Antrag der SNB im Herbst den sogenannten antizyklischen Kapitalpuffer ein. Dieser erhöht die Eigenkapitalanforderungen der Banken bei Hypothekarkrediten, was die Gefahr einer möglichen Blasenbildung auf dem Immobilienmarkt verringern soll. Die Clientis Banken übertreffen auch die neuen Anforderungen bei weitem.

Bei den Renditen von Staatsanleihen kam es in einigen Ländern zu Aufschlägen. Vor allem in den USA stiegen die längerfristigen Zinsen, aber auch in der Schweiz erhöhte sich die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 0.6% auf 1.25%.

Aktienmarkt

Die expansive Geldpolitik war 2013 wie schon im Vorjahr der entscheidende Kurstreiber an den Aktienmärkten. In den USA und Deutschland erreichten die Aktienindizes neue Rekordstände. In der Schweiz konnte der Swiss Market Index

(SMI) ebenfalls kräftig um 17.6% auf 8'203 Punkte zulegen. Dennoch liegt der SMI immer noch deutlich unter dem Rekordstand von fast 9'550 Punkten im Jahr 2007. In vielen Schwellenländern waren 2013 Kursverluste zu verkräften.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken bewegte sich im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite zwischen 1.21 und 1.26 CHF/Euro. Zum Jahresende lag der Wechselkurs bei knapp 1.23 CHF/Euro. Im Vergleich zu 2012 hat der Aufwertungsdruck gegenüber dem Euro deutlich nachgelassen, so dass keine umfangreichen Devisen-Interventionen der SNB zur Durchsetzung des Mindestkurses mehr nötig waren. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken im zweiten Halbjahr leicht auf. Zum Jahresende betrug der Wechselkurs 0.89 CHF/USD gegenüber 0.92 CHF/USD zu Jahresbeginn.

Wirtschaft in der Region:

Beschleunigtes Wachstum erwartet

Die Region Zürich/Schaffhausen hat 2013 eine deutliche Wachstumsbeschleunigung erfahren. Wuchs die regionale Wirtschaft 2012 noch um gemächliche 0.8%, expandierte sie 2013 mit 2.0% und schloss zum Wachstumstempo der Gesamtschweiz (+1.9%) auf. Für 2014 wird in der Region eine leichte Beschleunigung des Wachstums von 2.2% erwartet – dies im Gleichschritt zur Schweiz mit 2.3%.

Ein bedeutender Grund für die raschere wirtschaftliche Gangart 2013 ist im Industriesektor zu finden. Dank der im zweiten Halbjahr einsetzenden globalen Konjunkturaufhellung und damit steigenden nominalen Warenexporten vermochte der Sektor wieder zu expandieren, nachdem er im Vorjahr einen Rückschlag hinnehmen musste. Den Aufwind verdankt die Industrie der positiven Entwicklung in der Aussenwirtschaft und der kräftig gestiegenen Wertschöpfung des Baugewerbes. Hier gab es teilweise Nachholeffekte aus dem Vorjahr, als wetterbedingt Bauvorhaben nicht wie geplant umgesetzt werden konnten.

2014 wird voraussichtlich die Konsumgüterindustrie, insbesondere die Nahrungsmittelindustrie, zum Zugferd des Industriesektors. Sie dürfte vom weiteren globalen Konjunkturaufschwung sowie vom weiterhin robusten Binnenkonsum profitieren. Aber auch die Investitionsgüterindustrie sollte wieder Tritt fassen. Zwar wird für fast alle Industriebranchen eine positive Entwicklung erwartet, das Wachstum

fällt jedoch meist etwas geringer aus als in der Gesamtschweiz.

Die verbesserte Wirtschaftsentwicklung 2013 in der Region Zürich/Schaffhausen ist zu einem bedeutenden Teil auch dem Dienstleistungssektor zuzuschreiben. Der gewichtige Finanzsektor – er macht rund einen Fünftel der Wirtschaftsleistung aus – fasste wieder stärker Tritt. Davon profitierten auch Vorleistungsbranchen wie etwa die Unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Ein weiterer Impuls rührte vom öffentlichen Sektor her, insbesondere vom Gesundheitswesen. Das Gastgewerbe hingegen verzeichnete erneut einen Rückgang. Zwar ist die Zahl der Logiernächte überdurchschnittlich angestiegen, wobei die Region weiterhin vom starken Städte- und Geschäftstourismus in Zürich profitierte. Die positive Entwicklung der Beherbergung vermochte jedoch das Minus in der Gastronomie noch nicht aufzuheben.

Der Ausblick des Dienstleistungssektors ist auch 2014 von der starken Entwicklung im Finanzsektor geprägt. Zudem wird im Gastgewerbe neuer Schwung erwartet.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Zürich/Schaffhausen ist in der zweiten Jahreshälfte 2013 auf 3.3% (Dezember) angestiegen. Sie hat damit eine Bewegung mitgemacht, die auch im Schweizer Durchschnitt beobachtbar war (3.2%). Auch das Wachstum der Zahl der Erwerbstätigen verlief in der Region im Gleichschritt zur Schweiz. Dank des einsetzenden allgemeinen Aufschwungs haben damit sich die anhaltenden Restrukturierungsmassnahmen im Finanzsektor auf dem Arbeitsmarkt kaum bemerkbar gemacht. Für 2014 wird in der Region eine leicht weniger dynamische Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen erwartet.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 17 Clientis Banken (Stand: 31.12.2013) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten

senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration, das Rechnungswesen und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2013 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen

Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die Clientis Vertrags- und Konzernführungs-Grundlagen wurden entsprechend angepasst und durch die Banken genehmigt. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist neuer zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Agentur in Merishausen ist eine Universalbank. Das geografische Tätigkeitsgebiet umfasst vorwiegend die Region Reiat und das Durachtal sowie angrenzende Gebiete. In beschränktem Umfang werden auch Geschäfte im benachbarten Ausland getätigt.

US-Steuerprogramm

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet, daneben tätigen wir in beschränktem Umfang Geschäfte mit Kunden aus dem benachbarten Ausland. Das Geschäft mit übrigen ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm in der Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für die Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden. In der Kategorie 3 müssen die Banken belegen, dass sie kein US-Recht verletzt haben. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanken, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Wir stellen unserer Kundschaft aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung. Die verschiedenen Dienstleistungen werden von der

Privatkundschaft, von Gewerbetreibenden und von institutionellen Anlegern beansprucht. Als in der Region verankerte Bank bieten wir unseren Kunden einerseits die Vorteile einer persönlichen und individuellen Beratung, als Clientis Bank andererseits die Sicherheit einer starken Bankengruppe. Wir stehen unserer Kundschaft mit bedürfnisgerechten Produkten und Dienstleistungen zur Seite und legen dabei Wert auf eine freundliche, speditive und kompetente Abwicklung aller Bankgeschäfte.

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 5.9% oder CHF 26.2 Mio. auf CHF 467.8 Mio. Nach dem bereits im Vorjahr erzielten hohen Zuwachs (+5.4%) widerspiegelt diese Entwicklung die erfolgreiche Fortführung unserer Geschäftspolitik.

Die gesamten Kundenausleihungen stiegen um CHF 13.5 Mio. auf CHF 386.2 Mio. Die Bautätigkeit in unserer Region war immer noch sehr hoch. Als Folge stiegen die Hypothekarforderungen um 4.3% oder CHF 15.1 Mio. an. Aufgrund der immer noch sehr tiefen Zinssätze beträgt der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand mittlerweile 86%. Wir legen unverändert grossen Wert auf die Qualität unseres Kreditportefeuilles. Im Berichtsjahr

mussten die notwendigen Rückstellungen für gefährdete Kredite nur unwesentlich verändert werden und die ausgebuchten Verluste lagen bei weniger als CHF 5'000.

Die Liquidität der Bank war während des ganzen Jahres hoch, die gesetzlichen Vorgaben wurden ständig übertriffen. Am Jahresende 2013 betragen die Flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber Bank zusammen CHF 57.4 Mio. (Vorjahr CHF 44.6 Mio.).

Passivgeschäft

Sehr erfreulich verlief auch der Zuwachs bei den Kundengeldern. Diese erhöhten sich um CHF 20 Mio., sie beliefen sich per Ende 2013 auf insgesamt CHF 322 Mio. Bei den Geldanlagen werden als Folge des tiefen Zinsniveaus vor allem kurze Laufzeiten gesucht. So stiegen die Spareinlagen um CHF 9 Mio. und die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden um CHF 12.6 Mio. an. Der Bestand an Kassenobligationen sank demgegenüber leicht um CHF 1.5 Mio. Der Kundengelder-Deckungsgrad (Verhältnis Kundengelder zu Kundenausleihungen) stieg auf 83.4% an (Vorjahr 81.0%).

Die Pfandbriefdarlehen wurden zur Absicherung gegenüber Zinssatzänderungen um CHF 4 Mio. erhöht. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen lagen bei CHF 15.2 Mio. (CHF +0.7 Mio.). Nebst notwendigen Einzelrückstellungen für gefährdete Kreditpositionen beinhaltet diese Position namhafte Pauschalrückstellungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken.

Die von uns verwalteten Depotwerte unserer Kundschaft lagen per Jahresende bei CHF 155 Mio. (Vorjahr CHF 156 Mio.).

Eigene Mittel

Per Jahresende 2013 lagen die ausgewiesenen Eigenmittel unserer Bank (nach der beantragten Gewinnverwendung) bei CHF 64.7 Mio. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug damit CHF 2 Mio. Die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften werden um mehr als das Dreifache übertriffen. Das Leverage Ratio (Eigenmittel im Verhältnis zur Bilanzsumme) lag bei komfortablen 13.8% (Vorjahr 14.2%).

Erfolgsrechnung

Die erfreuliche Entwicklung der Bilanzzahlen schlug sich auch in der Erfolgsrechnung nieder. Der gesamte operative Bruttoertrag konnte mit CHF 9.3 Mio. um CHF 0.2 Mio. erhöht werden. Den Hauptanteil steuerte wie in den Vorjahren

Eigenkapital in CHF 1'000

2009	57'016
2010	58'851
2011	60'574
2012	62'688
2013	64'705

Kundenausleihungen in CHF 1'000

2009	330'774
2010	335'384
2011	349'942
2012	372'752
2013	386'202

Kundengelder in CHF 1'000

2009	271'082
2010	282'827
2011	291'981
2012	301'973
2013	322'006

der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bei. Dieser Betrag lag bei CHF 7.0 Mio. und damit um CHF 0.1 Mio. höher als im Vorjahr. Trotz etwas tieferer Zinsmargen konnte dieser Mehrertrag dank dem Volumenzuwachs bei den Krediten erzielt werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag in etwa auf Vorjahreshöhe (CHF 1.0 Mio.), der Erfolg aus dem Handelsgeschäft reduzierte sich auf CHF 0.7 Mio. (CHF -0.16 Mio.). Der übrige ordentliche Erfolg stieg um CHF 0.3 Mio. auf CHF 0.6 Mio. Im Jahr 2013 flossen erstmals ganzjährig die Mieterträge aus unserer Immobilienanlage «Wohnen im Zentrum».

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.6% oder CHF 0.2 Mio. auf CHF 5.0 Mio. Der Personalaufwand stieg um 1.5% auf CHF 2.2 Mio., der Sachaufwand etwas stärker, und zwar um 5.3% auf CHF 2.8 Mio. Höhere Informatikkosten und Zusatzausgaben im Zusammenhang mit neuen Regulierungen trugen wesentlich dazu bei.

Dank dieses guten Geschäftsgangs konnte der Bruttogewinn um CHF 63'000 oder 1.5% auf CHF 4'266'000 erhöht werden. Budgetiert war ein Wert von knapp CHF 4 Mio. Nach Vornahme der nötigen Abschreibungen und Rückstellungen von zusammen CHF 1'146'000 (Vorjahr CHF 1'201'000) resultierte ein Zwischenergebnis von CHF 3'120'000 (CHF +118'000). Nach ausserordentlichem Ertrag (CHF 117'000) und ausserordentlichem Aufwand (CHF 1'317'000, Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken) und Zahlung von Steuern in Höhe von CHF 370'000 kann der Jahresgewinn somit mit CHF 1'550'000 ausgewiesen werden. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr

von nicht weniger als CHF 150'000 oder 10.7%. Dank dieses sehr erfreulichen Geschäftsgangs wird der Verwaltungsrat unserer Bank der Generalversammlung die folgende Gewinnverwendung beantragen:

	in CHF
Zuweisung an die Gesetzliche Reserven	700'000
Ausschüttung einer Dividende von 40%	800'000
Andere Gewinnverwendung	50'000
Ergibt Bilanzgewinn	1'550'000

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen kommen so in den Genuss einer Dividende von CHF 4.00 pro Aktie (Vorjahr CHF 3.60 pro Aktie).

Personelles

Per Ende 2013 lag der Personalbestand bei 23 Mitarbeitenden, davon 3 Lernende. Auf Vollzeitstellen umgerechnet waren es 17.0 Personenstellen (Vorjahr 16.9).

Frau Anica Maloca schloss ihre Berufslehre im Sommer 2013 erfolgreich ab, seither arbeitet sie im Angestelltenverhältnis bei uns weiter. Als neue Lehrtochter konnten wir Frau Julia Fuchs aus Altdorf in die Lehre aufnehmen. Unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Beat Schneckenburger, wurde im Sommer 2013 pensioniert und Herr Fabian Wälchli verliess uns im Herbst, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Ebenfalls im Sommer 2013 konnten wir Herrn Marco Bühler, Hofen, als neuen Mitarbeiter begrüßen. Herr Bühler nimmt zurzeit die Funktion des Compliance-Officer wahr und wird per Mitte des Jahres 2014 eine neue Funktion im Bereich Vertrieb übernehmen.

Im Verwaltungsrat haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Bauen Sie Ihr Vermögen gezielt auf

Um Geld gezielt anzulegen, bedarf es einer sorgfältigen Analyse. Zusammen mit Ihnen erstellen wir Ihr Anlageprofil und zeigen Ihnen die persönliche Anlagestrategie auf.



Corporate Governance

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Eigentümerinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmungsebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Rechtsform und Kapitalstruktur

Die Spar- und Leihkasse Thayngen AG ist eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 2 Mio., eingeteilt in 200'000 Namenaktien von je CHF 10 Nominalwert. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Die Gemeinde Thayngen, ursprünglich Alleinaktionärin, besitzt immer mindestens 51% der Aktien. Die restlichen Aktien können von natürlichen und juristischen Personen gehalten werden. Nebst der Gemeinde Thayngen besitzt kein weiterer Aktionär mehr als 5% der Aktien.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Der Verwaltungsrat konstituiert

sich selbst. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. In der Regel finden monatliche Verwaltungsratssitzungen statt. Der Bankleiter nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Geschäfte des Verwaltungsrates werden in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet. Zur Zeit sind es vier Schwerpunkte (Controlling, Geschäftsentwicklung und Strategie, Projekt «Neues Vertriebskonzept», Beziehungen zum Aktionariat). Die Verwaltungsräte bilden sich regelmässig weiter und besuchen zu diesem Zweck entsprechende Seminare und Ausbildungsveranstaltungen. Die Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsrates ist in der nachfolgenden Tabelle (Seite 12) ersichtlich.

Zu den Hauptaufgaben des Verwaltungsrates gehören:

- ▶ Die Oberleitung der Bank sowie die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung
- ▶ Festlegung der Ziele und der Geschäftspolitik
- ▶ Festlegung der Organisation, namentlich der Erlass des Geschäfts- und Organisationsreglements mit Kompetenzordnung und die Erteilung der nötigen Weisungen



Verwaltungsrat:

Reto Wunderli
Dr. Stephan Müller
Daniel Leinhäuser (Präsident)
Thomas Lämmli (Vizepräsident)
Bernhard Müller
Egon Bösch
Philippe Brühlmann

- ▶ Antragstellung an die Generalversammlung betreffend Abnahme der Jahresrechnung, Wahl der Revisionsstelle und Statutenänderungen
- ▶ Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- ▶ Behandlung von Kredit- und Eigengeschäften, soweit die Kompetenzen nicht delegiert sind

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird durch den Bankleiter und seine Stellvertreter wahrgenommen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung umfassen Honorare und Saläre. Weder die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung noch die Mitarbeitenden erhalten Bonifikationen. Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr insgesamt CHF 113'944.

Revisionsstelle

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die Revisionsstelle stellte im Geschäftsjahr 2013 insgesamt CHF 84'771 an Revisionshonoraren in Rechnung. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit werden eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht wird ebenfalls direkt der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht, Bern, zugestellt.

Interne Revision

Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Bern/Uster, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden laufend dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab. Für die interne Revision wurden im Berichtsjahr CHF 39'405 an Honoraren bezahlt.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Leinhäuser, Daniel*	Präsident	CH	Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling	Thayngen	2009	2015
Lämml, Thomas*/**	Vizepräsident	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Hallau	2011	2014
Bösch, Egon*/**	Mitglied	CH	Lehrer	Thayngen	2004	2015
Brühlmann, Philippe	Mitglied	CH	Gemeindepräsident	Thayngen	2012	2015
Müller, Bernhard*	Mitglied	CH	Leiter Entwicklung ländlicher Raum	Thayngen	2004	2015
Müller, Stephan*	Mitglied	CH	Dr. sc. techn. ETH, MBA	Muri b. Bern	2001	2015
Wunderli, Reto*	Mitglied	CH	Architekt	Thayngen	2001	2015

* unabhängig im Sinne vom Rundschreiben 2008/24 der FINMA

** Mitglieder des Audit Ressorts

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Geburtsjahr	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Pally, Andreas	Bankleiter	CH	1962	Dipl. Bankfachmann	1983
Meier, Andreas	Prokurist	CH	1963	Kaufm. Ausbildung	1996
Scherle, Richard	Prokurist	CH	1951	Kaufm. Ausbildung	1968

12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name, Vorname	Funktion
Bührer, Marco	Handlungsbevollmächtigter, Compliance-Officer
Liviero, Sandro	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Dienste
Möckli, Roberto	Handlungsbevollmächtigter, Kundenberater Schalter
Staub, Jörg	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Vertrieb
Bührer, Daniel	Vertrieb
Fringer, Marion	Kundenberaterin Schalter
Fuchs, Julia	Lernende 1. Lehrjahr
Germann, Sylvia	Kundenberaterin Schalter
Hediger, Dina	Dienste
Keller, Leila	Kundenberaterin Schalter
Küpfer, Vreni	Dienste
Kurz, Fabienne	Kommerzadministration
Maloca, Anica	Kundenberaterin Schalter
Pfund, Kathi	Kommerzadministration
Sala, Barbara	Dienste
Schrodin, Anja	Lernende 3. Lehrjahr
Singer, Alexandra	Kommerzadministration
Tognella, Tina	Dienste
Wanner, Jonas	Lernender 2. Lehrjahr
Weber, Monika	Marketing

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Entris Audit AG, Bern/Uster



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	28'723	16'751
Forderungen gegenüber Banken	28'692	27'873
Forderungen gegenüber Kunden	21'217	22'870
Hypothekarforderungen	364'985	349'882
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	282	230
Finanzanlagen	9'709	10'286
Beteiligungen	2'570	2'570
Sachanlagen	11'296	10'735
Rechnungsabgrenzungen	206	276
Sonstige Aktiven	81	82
Total Aktiven	467'761	441'555
Total nachrangige Forderungen	1'527	1'527
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	20'508	20'518
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'044	10'067
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	228'403	219'439
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	65'064	52'476
Kassenobligationen	28'539	30'058
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	49'800
Rechnungsabgrenzungen	753	869
Sonstige Passiven	393	897
Wertberichtigungen und Rückstellungen	15'210	14'491
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'339	38'022
14 Gesellschaftskapital	2'000	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	3'215	2'585
Reserven aus Kapitaleinlagen*	19'451	19'451
Jahresgewinn	1'550	1'400
Total Passiven	467'761	441'555
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	22'849	15'317

* Bestätigung der EStV Bern über die Akzeptanz des Bestandes der Reserven aus Kapitaleinlagen ist ausstehend.

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	7'923	25'403
Unwiderrufliche Zusagen	5'717	4'235
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	686	686
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	9	0
- Negative Wiederbeschaffungswerte	7	0
- Kontraktvolumen	348	0
Treuhandgeschäfte	929	911

Erfolgsrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	9'179	9'508
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	6	6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	326	360
Zinsaufwand	-2'529	-2'993
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	6'982	6'881
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8	12
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	569	743
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	520	404
Kommissionsaufwand	-92	-145
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'005	1'014
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	686	848
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	4	-5
Beteiligungsertrag	134	97
Liegenschaftenerfolg	466	213
Anderer ordentlicher Ertrag	86	40
Anderer ordentlicher Aufwand	-53	-16
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	637	329
Personalaufwand	-2'219	-2'187
Sachaufwand	-2'825	-2'682
Subtotal Geschäftsaufwand	-5'044	-4'869
Bruttogewinn	4'266	4'203
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	4'266	4'203
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-339	-325
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-807	-876
Zwischenergebnis	3'120	3'002
Ausserordentlicher Ertrag	117	243
Ausserordentlicher Aufwand	-1'317	-1'484
Steuern	-370	-361
Jahresgewinn	1'550	1'400

15

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	1'550	1'400
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	1'550	1'400
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-700	-630
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-800	-720
- Andere Gewinnverwendungen	-50	-50
Gewinnvortrag	0	0

Mittelflussrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	1'550	0		1'400	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	339	0		325	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	803	0		852	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'317	0		1'484	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	70	0		243	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	116		0	311	
Ausschüttung Vorjahr	0	770		0	690	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	4'079	886	3'193	4'304	1'001	3'303
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	6		0	202	
Sachanlagen	0	894		0	4'966	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	900	-900	0	5'168	-5'168
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	0		500	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	701		0	1'803	
Interbankgeschäft	0	701	-701	500	1'803	-1'303
Spar- und Anlagegelder	8'964	0		5'075	0	
Kassenobligationen	0	1'519		0	241	
Übrige Kundenverpflichtungen	12'588	0		5'157	0	
Hypothekarforderungen	0	15'103		0	17'684	
Forderungen gegenüber Kunden	1'653	0		0	5'126	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	84		0	79	
Kundengeschäft	23'205	16'706	6'499	10'232	23'130	-12'898
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'000	0		8'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	52		104	0	
Finanzanlagen	577	0		1'313	0	
Kapitalmarktgeschäft	4'577	52	4'525	9'417	0	9'417
Sonstige Aktiven	1	0		148	0	
Sonstige Passiven	0	504		0	353	
Übrige Bilanzpositionen	1	504	-503	148	353	-205
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	27'783	17'963	9'820	20'297	25'286	-4'989
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	11'972		0	2'636	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	118		7'803	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	23		1'687	0	
Veränderung Fonds Liquidität	0	12'113	-12'113	9'490	2'636	6'854
Total Mittelherkunft	31'862			34'091		
Total Mittelverwendung		31'862	0		34'091	0



Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Agentur in Merishausen übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend im Kanton Schaffhausen aus, hauptsächlich im Reiat. Im begrenzten Umfang werden Geschäfte auch in der übrigen Schweiz und im Ausland getätigt. Die aufgeführten Geschäftssparten prägen unsere Bank. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 2.63% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte die RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie müsste zudem eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 68.8% (Vorjahr 68.4%) der Bilanzsumme. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten finanziert. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Der Zinserfolg aus dem bilanziellen Geschäft 2013 betrug 75.0% (Vorjahr 75.8%) des Bruttoertrags.

Handel

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft resultiert vor allem aus dem Change- und Devisengeschäft mit Kunden. Bedeutende Risikopositionen gehen wir nicht ein. Der Wertschriftenhandel auf eigenes Risiko wird nur in unbedeutendem Ausmass betrieben.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Emissionsgeschäft, das Treuhandgeschäft sowie den Zahlungsverkehr.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank hält ein Portefeuille mit hauptsächlich festverzinslichen Wertpapieren, welche grösstenteils repofähig sind. Die Geschäftstätigkeit üben wir in der bankeigenen Liegenschaft in Thayngen sowie in den gemieteten Bankräumlichkeiten in Merishausen aus.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine der Kernaufgaben jeder Bank. Es umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden durch interne Qualitätsanforderungskriterien, ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren und durch umfassende Kreditanalysen überwacht. Zudem wurden in den internen Richtlinien konservative Belohnungsgrenzen festgesetzt.

Die einzelnen Gegenparteien werden ausserdem mit dem durch die Entris Audit AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Ratingsystem «RASY» bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach Risikokategorien.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko wird durch die festgesetzten Limiten und durch laufende Reportings erfasst und begrenzt. Da die Clientis Spar- und Leihkasse Thyngan stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Erträge der Bank haben. Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch standardisierte Modellrechnungen. Zudem werden bei Bedarf externe Berater und Spezialisten beigezogen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch aktives Bilanzmanagement.

Operationelle Risiken

Abwicklungs- und Informatikrisiken werden bezüglich der wichtigsten Risikofaktoren, insbesondere der Betriebsabläufe und der darin vorgesehenen internen Kontrollen, mittels interner Reglemente und Arbeitsanweisungen beschränkt und regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank kann einzelne Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen auslagern (Outsourcing). Ausgelagert werden insbesondere Tätigkeiten im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, des Zahlungsverkehrs, der Wertschriftenadministration, des Rechnungswesens sowie der internen Revision.

Mitarbeitende

Der Personalbestand beträgt per 31. Dezember 2013 inklusive Teilzeitangestellte 20 Mitarbeitende sowie 3 Lernende. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergibt dies 17 Stellen (Vorjahr 16.9 Stellen).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-

Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2013	Vorjahr
USD	0.8906	0.9148
EUR	1.2276	1.2074

Die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und

Disagios auf eigenen Anleihen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen, latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter Richtlinien.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 10 Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites

erscheint nicht gefährdet. Die Forderungen der Klassen 7 bis 8 werden als gefährdet eingestuft, diejenigen der Klassen 9 bis 10 sind stark gefährdet. In den gefährdeten Klassen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Diskontertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand», respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder

Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über «Anderer ordentlicher Erfolg» verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nach-

haltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen: max. 10 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Setzen Sie Ihre Strategie systematisch um

Mit Ihrem Unternehmen wollen Sie wachsen und Ziele erreichen. Gemeinsam erweitern wir Ihren strategischen Spielraum und schaffen die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.



Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- ▶ Gründungskosten/Organisationskosten: direkte Abschreibung
- ▶ Software: direkte Abschreibung
- ▶ Goodwill: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in

den Passiven der Bank Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pauschal- und Einzelrückstellungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Die Position «übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Ausser dem Handel mit Optionen (Warrants) für die Kundschaft werden keine derivaten Geschäfte getätigt. Derivative Finanzinstrumente für das Absicherungsgeschäft wurden bisher nicht eingesetzt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gültig.

3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

3.1.1 Übersicht nach Deckungen

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		2'162	6'500	12'555	21'217
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		280'451	0	1'023	281'474
- Büro- & Geschäftshäuser		1'240	0	0	1'240
- Gewerbe und Industrie		53'835	0	1'631	55'466
- Übrige		26'458	0	347	26'805
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	364'146	6'500	15'556	386'202
	Vorjahr	350'074	7'081	15'597	372'752
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	317	7'606	7'923
Unwiderrufliche Zusagen		3'229	0	2'488	5'717
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	686	686
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	3'229	317	10'780	14'326
	Vorjahr	1'227	271	28'826	30'324

3.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	14'781	11'370	3'411	3'430
	Vorjahr	13'984	10'631	3'353	3'400

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		Berichtsjahr	Vorjahr
Beteiligungstitel		282	230
- davon eigene Beteiligungstitel		282	230
Edelmetalle		0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		282	230

		in CHF 1'000			
Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value		
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	
Schuldtitel	9'315	9'841	9'560	10'178	
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'821	9'841	8'028	10'178	
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	1'494	0	1'532	0	
Beteiligungstitel	384	388	577	549	
Edelmetalle	10	57	10	57	
Total Finanzanlagen	9'709	10'286	10'147	10'784	
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'710	3'140	0	0	

in CHF 1'000

Angaben zu den eigenen Beteiligungstiteln	Anzahl		Buchwert	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Anfangsbestand	956	1'206	230	277
Kauf	11'762	7'370	2'861	1'757
Verkauf	-11'544	-7'620	-2'809	-1'804
Endbestand	1'174	956	282	230

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	1'464	1'464
ohne Kurswert	1'106	1'106
Total Beteiligungen	2'570	2'570

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an weiteren Gesellschaften. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
Beteiligungen								
- Minderheitsbeteiligungen	3'156	-586	2'570	0	6	0	-6	2'570
Total Beteiligungen	3'156	-586	2'570	0	6	0	-6	2'570
Sachanlagen								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	1'654	-717	937	0	0	0	-50	887
- Andere Liegenschaften	10'031	-301	9'730	0	738	0	-218	10'250
Übrige Sachanlagen	270	-202	68	0	156	0	-65	159
Übriges	1'675	-1'675	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	13'630	-2'895	10'735	0	894	0	-333	11'296

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	13'616
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	800

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Kommissionär	9	7	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	9	7	0	0
Ausgleichskonto	0	2	0	0
Indirekte Steuern	47	323	46	536
Abrechnungskonten	25	22	36	338
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	11
Übrige Aktiven und Passiven	0	39	0	12
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	81	393	82	897

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Dahrlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	64'280	58'104	62'233	53'784
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	770	0	770	0
Total verpfändete Aktiven	65'050	58'104	63'003	53'784
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Per 31.12.2012 (die Zahlen per 31.12.2013 sind noch nicht verfügbar) bestand ein Deckungsgrad von 97.36% (Jahr 2011: 93.11%).

Der Deckungsgrad der Pensionskasse liegt weiterhin unter 100%. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass auch mit einer Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftliche Verpflichtung für die Spar- und Leihkasse Thayngen besteht. Die Verwaltungskommission der kantonalen Pensionskasse fordert zur Behebung der Unterdeckung wie in den Vorjahren Sonderbeiträge zu Lasten der Arbeitnehmenden resp. Arbeitgeber von 1% resp. 1.5% weiter ein.

Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge (inklusive Sonderbeiträge aufgrund der Unterdeckung) im Personalaufwand. Es bestehen weder ausstehende Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung noch Arbeitgeberbeitragsreserven.



3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1,838%	2014 – 2033	53'800
Total			53'800
Vorjahr			49'800

in CHF 1'000

	2014	2015	2016	2017	2018	fällig nach 2018	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	4'000	8'000	4'000	5'000	3'000	29'800	53'800
Total	4'000	8'000	4'000	5'000	3'000	29'800	53'800

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	11'376	-84	0	0	403	0	11'695
- Übrige Rückstellungen	3'115	0	0	0	400	0	3'515
Subtotal	14'491	-84	0	0	803	0	15'210
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	14'491	-84	0	0	803	0	15'210
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	14'491						15'210
Reserven für allgemeine Bankrisiken	38'022	0	0	0	1'317	0	39'339

25

Planen Sie Ihre «Goldenen Jahre» mit Weitsicht

Wer im Pensionsalter den gewohnten Lebensstandard beibehalten möchte, sollte seine private Vorsorge weitsichtig planen. Wir haben passende Lösungen.



3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	2'000	200'000	2'000	2'000	200'000	2'000
Total Gesellschaftskapital	2'000	200'000	2'000	2'000	200'000	2'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimm-rechtsgebunde Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht				
- Gemeinde Thayngen, 8240 Thayngen	1'450	73.0	1'560	78.0

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'036
Reserven für allgemeine Bankrisiken	38'022
Bilanzgewinn	1'400
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	63'458
+ Andere Zuweisungen	1'317
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-770
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1'550
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	65'555
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	3'215
Reserven aus Kapitaleinlagen	19'451
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'339
Bilanzgewinn	1'550

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche rechtzeitig

Damit Sie Ihre Wünsche realisieren können, lohnt es sich, einen Teil des Einkommens auf die Seite zu legen. Hierfür halten wir die geeigneten Sparprodukte für Sie parat.



3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Fällig Immobili-siert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	28'723	-	-	-	-	-	-	28'723
Forderungen gegenüber Banken	8'949	0	3'376	10'617	5'750	0	-	28'692
Forderungen gegenüber Kunden	0	5'010	452	416	11'022	4'317	-	21'217
Hypothekarforderungen	9	50'399	22'532	49'540	169'372	73'133	-	364'985
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	282	-	-	-	-	-	-	282
Finanzanlagen	394	500	670	3'634	4'011	500	0	9'709
Total Umlaufvermögen Berichts-jahr	38'357	55'909	27'030	64'207	190'155	77'950	0	453'608
Vorjahr	23'379	71'467	27'039	56'950	189'415	59'642	0	427'892
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	44	0	2'000	2'000	5'000	1'000	0	10'044
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	3'693	224'710	0	0	0	0	0	228'403
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	65'036	0	0	0	28	0	0	65'064
Kassenobligationen	-	-	2'672	2'819	18'673	4'375	0	28'539
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	1'000	3'000	20'000	29'800	0	53'800
Total Fremdkapital Berichts-jahr	68'773	224'710	5'672	7'819	43'701	35'175	0	385'850
Vorjahr	56'279	215'658	5'571	12'120	44'935	27'277	0	361'840

27

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichts-jahr	Vorjahr
Organkredite	3'543	3'309

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgeschäfte und Geldmarktanlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	27'569	1'154	16'383	368
Forderungen gegenüber Banken	20'836	7'856	19'915	7'958
Forderungen gegenüber Kunden	21'182	35	22'697	173
Hypothekarforderungen	361'601	3'384	346'208	3'674
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	282	0	230	0
Finanzanlagen	8'352	1'357	9'488	798
Beteiligungen	2'570	0	2'570	0
Sachanlagen	11'296	0	10'735	0
Rechnungsabgrenzungen	206	0	276	0
Sonstige Aktiven	81	0	82	0
Total Aktiven	453'975	13'786	428'584	12'971
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'000	44	10'000	67
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	205'231	23'172	196'283	23'156
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	56'432	8'632	41'916	10'560
Kassenobligationen	28'539	0	30'058	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	0	49'800	0
Rechnungsabgrenzungen	753	0	869	0
Sonstige Passiven	393	0	897	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	15'210	0	14'491	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'339	0	38'022	0
Gesellschaftskapital	2'000	0	2'000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'666	0	22'036	0
Jahresgewinn	1'550	0	1'400	0
Total Passiven	435'913	31'848	407'772	33'783

3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Länder bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	453'975	97	428'575	97
Westeuropa	13'784	3	12'474	3
Vereinigte Staaten	0	0	0	0
Übrige	2	0	506	0
Total Aktiven	467'761	100	441'555	100



3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	27'017	1'698	5	3
Forderungen gegenüber Banken	14'969	12'507	1'065	151
Forderungen gegenüber Kunden	21'216	1	0	0
Hypothekarforderungen	364'985	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	282	0	0	0
Finanzanlagen	9'597	98	0	14
Beteiligungen	2'570	0	0	0
Sachanlagen	11'296	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	206	0	0	0
Sonstige Aktiven	69	3	0	9
Total bilanzwirksame Aktiven	452'207	14'307	1'070	177
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften *	0	0	178	170
Total Aktiven	452'207	14'307	1'248	347
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'044	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	228'403	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	50'048	13'821	1'046	149
Kassenobligationen	28'539	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	753	0	0	0
Sonstige Passiven	386	0	0	7
Wertberichtigungen und Rückstellungen	15'210	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'339	0	0	0
Gesellschaftskapital	2'000	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	22'666	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresgewinn	1'550	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	452'738	13'821	1'046	156
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften *	0	0	169	177
Total Passiven	452'738	13'821	1'215	333
Netto-Position pro Währung	-531	486	33	14

* Die Optionen sind deltagewichtet zu berücksichtigen.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	325	325
Gewährleistungsgarantien	517	620
Übrige Eventualverbindlichkeiten	2'110	1'959
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	4'971	22'499
Total Eventualverpflichtungen	7'923	25'403

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen						
Terminkontrakte	9	7	348	0	0	0
Total Devisen	9	7	348	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	9	7	348	0	0	0
	Berichtsjahr					
	Vorjahr	0	0	0	0	0

* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

30

in CHF 1'000

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	9	7
	Vorjahr	0	0

4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	929	911
Total Treuhandgeschäfte	929	911

Heben Sie mit Clientis ab

Mit Clientis die Welt von oben erleben:

Im Sommer 2013 erlebte der Clientis Heissluftballon seine Jungfernfahrt. Er kann bis zu fünf Passagiere aufnehmen. Informationen: www.clientis.ch/ballon.



5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag in Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	686	806
Edelmetallhandel	-6	22
Wertschriftenhandel	6	20
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	686	848

5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-114	-121
Gehälter und Zulagen	-1'641	-1'615
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-141	-142
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-232	-234
Personalnebenkosten	-91	-75
Total Personalaufwand	-2'219	-2'187

5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-128	-128
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-1'477	-1'287
Übriger Geschäftsaufwand	-1'221	-1'267
Total Sachaufwand	-2'826	-2'682

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages wurde ein Rückerstattung der RBA-Holding über CHF 86'000, die im Zusammenhang mit dem IT-Plattform-Wechsel steht, sowie die Auflösung nicht mehr benötigter Abgrenzungen für Steuern verbucht.

Zulasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden CHF 1.317 Mio. zur Stärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken verwendet.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Thayngen AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Thayngen AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 31), für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Felix Schüpfer
Revisionsexperte

Zürich, 27. Februar 2014

Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

	Berichtsperiode	Vorperiode
Anrechenbare Eigenmittel	63'634	62'401
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen
Kreditrisiko	SA-CH	16'690
Nicht gegenparteibezogene Risiken		3'332
Marktrisiko		54
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'349
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		702
Total erforderliche Eigenmittel		20'723
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		307.07%

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

in CHF 1'000

Kennzahl	2009	2010	2011	2012	2013
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6'617	6'657	6'776	6'881	6'982
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'151	1'146	1'029	1'014	1'005
Handelserfolg	689	717	761	848	686
Übriger ordentlicher Erfolg	-22	56	-3	329	637
Personalaufwand	-2'134	-2'129	-2'224	-2'187	-2'219
Sachaufwand	-2'439	-2'596	-2'486	-2'682	-2'825
Bruttogewinn	3'862	3'851	3'853	4'203	4'266
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-1'414	-1'092	-2'914	-1'201	-1'146
Jahresgewinn	1'225	1'250	1'275	1'400	1'550
Bilanz					
Bilanzsumme	386'010	401'521	419'074	441'555	467'761
Eigenkapital	57'016	58'851	60'574	62'688	64'705
Kundenausleihungen	330'774	335'384	349'942	372'752	386'202
Davon Hypothekarforderungen	308'676	315'788	332'198	349'882	364'985
Kundengelder	271'082	282'827	291'981	301'973	322'006
Davon in Spar- und Anlageform	189'909	198'433	214'364	219'439	228'403
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13'262	14'254	13'718	14'491	15'210
Verwaltete Vermögen					
Total verwaltete Vermögen	210'212	186'961	166'026	155'987	154'703
Mitarbeiter per Jahresende	15.7	16.2	15.8	16.9	17.0
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	54.2	55.1	55.0	53.7	54.2
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	82.0	84.3	83.4	81.0	83.4
Eigenkapitalrendite (ROE)	4.0	4.1	4.0	4.6	4.4
Eigenkapital zu Bilanzsumme	14.8	14.7	14.6	14.2	13.8
Bruttogewinn je Mitarbeiter	246	238	244	249	251
Jahresgewinn je Mitarbeiter	78	77	81	83	91



Von links oben nach rechts unten:

Daniel Bühler, Barbara Sala, Marion Fringer, Sylvia Germann,
Dina Hediger, Leila Keller, Vreni Küpfer, Anica Maloca,
Fabienne Kurz, Sandro Liviero, Andreas Meier

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst, am besten in einem persönlichen Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.



Unsere Standorte

Hauptsitz Thayngen

Bahnhofstrasse 32
8240 Thayngen
Tel. 052 645 00 50
Fax 052 645 00 68

Agentur Merishausen

Hauptstrasse 52
8232 Merishausen
Tel. 052 653 14 00
Fax 052 653 15 91



Von links oben nach rechts unten:

Roberto Möckli, Andreas Pally, Kathi Pfund,
Richard Scherle, Marco Bühler, Alexandra Singer, Jörg Staub,
Tina Tognella, Julia Fuchs, Monika Weber, Anja Schrodin, Jonas Wanner

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 32
Postfach 200
8240 Thayngen
Tel. 052 645 00 50

Agentur

Merishausen
Tel. 052 653 14 00

info@thayngen.clientis.ch
www.thayngen.clientis.ch

Clearing-Nr. 6866
Postkonto-Nr. 30-38143-2
SWIFT/BIC-Code RBABCH22866
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST